



Point de Presse zur Eröffnung der Tagesschule Gäbelhaus vom Freitag, 12. Juni 2015

REFERAT VON MICHAEL ALTHAUS, BEREICHSLEITER HOCHBAU STADT BERN

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Tagesschule Brünnen ist der zweite Baustein der Volksschule Brünnen-Gäbelbach, den wir dem Betrieb übergeben dürfen. Vor zwei Wochen waren es die Sportgarderoben im Brünnengut. Genau wie für die Garderoben gilt auch für die Tagesschule: Eigentlich waren diese ursprünglich als Teil des Neubaus der Volksschule Brünnen geplant. Weil die Stadt das Kirchgemeindehaus Gäbelbach übernehmen konnte, stehen wir heute hier und können dem Betrieb die angepassten und sanierten Räumlichkeiten übergeben.

Bei diesem Baustein ging es also nicht mehr um einen Neubau sondern darum, in ein bestehendes Gebäude eine Tagesschule einzubauen. Es ging darum, der Schule eine sichere Nutzung mit möglichst guten betrieblichen Abläufen zu ermöglichen. Es ging darum, das geforderte Raumprogramm zur Verfügung zu stellen ohne grosse Eingriffe in die Tragstruktur mit entsprechend hohen Kostenfolgen. Es ging darum die Stärken des Gebäudes zu erhalten und die Schwachstellen zu beseitigen oder zu verbessern.

Das Gäbelhaus verfügt über zwei gut belichtete Hauptgeschosse, das 1. Obergeschoss mit dem grossen Saal und das Erdgeschoss mit einer kleinräumigeren Aufteilung sowie ein Galerie- und ein Untergeschoss. Im Erdgeschoss wurde die Tagesschule eingebaut. Die bestehenden Raumstrukturen konnten dabei weitgehend belassen werden. Alle Räume wurden mit einem neuen Korklinobelag belegt. Die bestehenden Holztäferdecken wurden aufgehellt und mit Akustikdeckenspiegel ergänzt. Die alte Teeküche wurde durch eine neue ersetzt. Die Beleuchtungskörper in den Zimmern wurden belassen aber an die neue Situation angepasst. Die neuen Korridorleuchten mit LED sorgen für angenehmes Licht in der dunkeln Verbindungszone.

Die bestehenden Schränke wurden bei den Türen um ein Element zurückgebaut und mit einem Glasfüllstück ersetzt. Diese Massnahme erleichtert die Orientierung im Korridor und ermöglicht spannende Einblicke in die verschiedenen Räumen. Die Malerarbeiten verleihen den Räumen die nötige Frische. Die Wände wurden mit unterschiedlichen feinen Pastellfarben bemalt und geben jedem Raum seine eigene Identität.

Im 1. Obergeschoss befindet sich die Aula, sie konnte praktisch unverändert der Schulnutzung zugeführt werden. Der neue Beamer wurde in die Decke eingelassen und die alte Leinwand ersetzt. Die Brüstung der Galerie wurde mit einer Glasplatte erhöht um die geforderte Absturzsicherung einzuhalten und die Sicht auf die Bühne nicht zu beeinträchtigen. Der Eingangsbereich wurde mit einer neuen Akustikdecke ausgestattet, die Haupteingangstüre ersetzt.

Das Gebäude wurde mit einer neuen Liftanlage erweitert und damit hindernisfrei erschlossen. Ausserdem ermöglicht diese Massnahme eine rationellere Reinigung der Anlage mit Putzmaschinen die sich im 1. Untergeschoss befinden. Die gesamten Elektroinstallationen inkl. Haupt- und Unterverteilung wurden in allen Geschossen neu installiert (FI-Schutzschalter). Im ganzen Gebäude wurden die Fluchtwege den neuen Normen angepasst. Sämtliche WC-Anlagen im Gebäude wurden wo nötig erneuert, neben dem Foyer entstand ein neues IV-WC. Der Gartenhof wurde ausgelichtet und zu einem Spiel- und Aufenthaltsbereich umgestaltet.

Die Gesamtkosten für diese Bauarbeiten betrugen rund 1,3 Millionen Franken. Ich danke dem Projektteam für den sensiblen Umgang mit dem Bestehenden und die gelungene Arbeit sowie dem Schulamt und der Schule für die gute Zusammenarbeit. Es freut uns sehr, dass nach rund fünf Monaten Bauzeit der Baulärm durch Kinderlachen abgelöst ist.